



Vor 13 Fahnen fand in der Dampfsäg zum Abschluss des 80. Gauschießens vom Sportschützengau Ottobeuren in Attenhausen ein feierlicher Festgottesdienst statt. Foto: Franz Kustermann

## „Das ist echt der Wahnsinn“

Es ist ein Großereignis: Der Sportschützengau Ottobeuren hat zum 80. Gauschießen nach Attenhausen eingeladen. Nun wurde der Wettkampf mit einer großen Feier samt Gottesdienst, Festzug und Preisverleihung beendet.

Von Franz Kustermann

**Attenhausen-Sontheim** Zweimal musste das 80. Gauschießen des Sportschützengaus Ottobeuren in Attenhausen, mit dem das 100-jährige Bestehen des Schützenvereins Edelweiß gefeiert werden sollte, wegen Corona verschoben werden. Nun fand das Großereignis statt: Auf der vereinseigenen, zehn Stände umfassenden Anlage im Mehrzweckhaus wurde es in den vergangenen drei Wochen ausgetragen. Es gab einen Festzug von der Sontheimer Kirche zur Dampfsäg, einen Festgottesdienst und die Preisverteilung in der einstigen Sägehalle.

Keiner der nun seit drei Jahren amtierenden Gaukönige konnte seine Würde verteidigen: Sie mussten also die Schützenkette abgeben, wurden aber mit einem Zinnbecher entschädigt. Neuer Gaukönig in der Jugend wurde Janis Basler vom ausrichtenden Schützenverein Edelweiß Attenhausen mit

einem 8,10-Teiler. Gaukönig-Damen darf sich Anna Tröbelsberger (Edelweiß Schlegelsberg; 1,8-Teiler) nennen: Sie hat heuer zum ersten Mal bei den Damen mitgeschossen und hätte niemals damit gerechnet, „dass es diesmal funktioniert“. Markus Strauch (Günztaler Markt Rettenbach) wurde mit einem sensationellen 1,0-Teiler zum Gaukönig-Schützen gekürt: Er freute sich riesig, dass Attenhausen wieder einmal ein „richtiges Gauschießen veranstaltet“. Markus Feit (Bavaria Hawangen) wurde mit einem 16,5-Teiler Gaukönig-Pistole: Er dankte dem Ausrichter für den tollen Wettbewerb und versprach „einen lustigen Abend“.

Begonnen hatte der Festzug mit einem großen Festzug von der Kirche zur Dampfsäg, wo die Gauvereine mit ihren Vereinskönigen – samt Kette auf stolz-geschwellter Brust – von den Attenhausener Böllerschützen mit einem donnernden Salut empfangen wurden. Der neue Gauschützenmeister

Thomas Schropp stellte alle Vereine mit ihren Königen vor. 13 edle Vereinsfahnen boten auf der Bühne einen traumhaften Rahmen für den Festgottesdienst, der vom Chor „Impuls“ samt Begleitung mit Gitarre und Querflöte feierlich gestaltet wurde.

Pfarrer Ralf Czech setzte seine Predigt mit einem Gang durch die einstige Sägehalle gleich in die Tat um, indem er riet: „Begegnungen machen das Leben wertvoll und reich.“ Die Begegnung mit Gott gebe dem Menschen Halt, seien „Stütze“, ähnlich wie steife Schießkleidung.

Schützenmeister Philipp Schmidt vom ausrichtenden Schützenverein Edelweiß Attenhausen freute sich an dem wunderschönen Sonntag, dass der Verein nach zweimaliger Verschiebung das Gauschießen ausrichten konnte. Rund 300 Festpreise hatte der Verein insgesamt mit einem Gesamtwert von 27.800 Euro. 517 Starter beteiligten sich am Gauschießen. 1200 Arbeitsstunden

waren allein während des Schießbetriebes nötig: „Das ist echt der Wahnsinn, was wir auf die Beine gestellt haben“, so Schmidt.

Der ehemalige Staatsminister Josef Miller dankte dafür, dass er „eine Chance bekam, nochmal Schirmherr zu werden“. Er zitierte Johann Wolfgang von Goethe: „Harte Arbeit, Sonntagsgäste, saure Jahre, frohe Feste.“ Er habe drei

„Die Schützen machen die DNA unseres Landes aus: Sie sind die Seele Bayerns.“

Bundestagsabgeordneter  
Stephan Stracke, CSU

Jahre darauf gewartet, bis er als Schirmherr auftreten durfte. Es sei großartig, was der Verein geleistet habe, etwa mit einmaliger Stimmung beim Finalschießen. Bundestagsabgeordneter Stephan

Stracke: „Die Schützen machen die DNA unseres Landes aus: Sie sind die Seele Bayerns.“ Landrat Alex Eder lobte, dass Attenhausen nach zwei Absagen das Gauschießen doch noch durchgeführt hat: Zum Schießen und insbesondere zum Treffen gehörten Zielstrebigkeit, Konzentration, Selbstbeherrschung und Entschlossenheit. Der Landkreis Unterallgäu habe mehr als 130 Schützenvereine mit mehr als 15.000 Mitgliedern.

Alfred Gänsdorfer zeigte sich „stolz wie Bolle, stolz auf unsere Bürger und stolz auf meine Vereine, und heute besonders stolz auf den Schützenverein Attenhausen“. Der Bürgermeister erinnerte an die großzügige Vereinsförderung Sontheims. Im Mittelpunkt der Begegnung untereinander. Bei rund 1900 Mitgliedern verzeichnete der Schützengau Ottobeuren über 500 Teilnehmer: „Jeder andere Gau wäre froh um so eine Beteiligung“, so Gauschützenmeister Thomas Schropp. **Sport am Ort**

### Hier soll neuer Wohnraum entstehen

Baubeginn in Sontheim:  
Das ist geplant

**Sontheim** Die Landkreiswohnungsbau Unterallgäu GmbH hat mit dem Bau einer barrierefreien Wohnanlage in Sontheim am Löwenplatz begonnen. Es entstehen 15 bezahlbare Mietwohnungen nebst gemeindlicher Bücherei und Tiefgarage. Das teilt das Wohnungsunternehmen mit. Auf Basis eines Wettbewerbs wurden vom Architekturbüro Krämer GmbH, Landsberg am Lech, zwei moderne Baukörper mit einer dazugehörigen Tiefgarage entwickelt, die sich „städtebaulich sehr gut in die Mindelheim Straße in Sontheim einfügen“. Höhepunkt der Wohnanlage werde der mit der Gemeinde Sontheim neu geplante Löwenplatz vor dem Kriegerdenkmal und die gemeindliche Bücherei.

Die Mietwohnungen sind laut Mitteilung Ein- bis Viereinhalb-Zimmer-Wohnungen und haben zwischen 32 und 108 Quadratmeter Wohnfläche. Die LKWB investiere rund 6,5 Millionen Euro in der Gemeinde Sontheim.

Die Aufenthaltsqualität am Löwenplatz werde durch das Aufweiten und Verbreitern der Zufahrt Eisenrieder Straße in die Frechenrieder Straße ermöglicht. Zudem werden geräumige Platzflächen mit Spielplätzen und Sitzgelegenheiten zwischen Kriegerdenkmal und Bücherei geschaffen. (msc)

### Eisfest für den guten Zweck

Seniorenresidenz spendet für Nachbarschaftshilfe

**Wolfertschwenden** Sommer und jede Menge leckere Eiscreme: Auch in diesem Jahr fand in der Alloheim Seniorenresidenz „Siloah“ wieder die große Eisflur statt. Das Besondere: Bei dieser Aktion wurden die Eisbecher niemals leer. Für einen einmaligen Beitrag durfte den ganzen Tag nach Herzenslust geschlemmt werden. Die kühle Schlemmerei kommt einer guten Sache zugute. „Unsere Aktion war erneut ein riesengroßer Erfolg“, sagt Axel Deisting von der Residenz: „Dabei ist ein Erlös von 400 Euro zusammengekommen.“ Dieser Betrag wird jetzt in voller Höhe an die Nachbarschaftshilfe „Mit-anand“ Wolfertschwenden gespendet, denn: „Wir alle finden dieses Engagement mehr als großartig und möchten mit unserer Spende unseren Teil zur Unterstützung dieser Arbeit beitragen“, sagt Axel Deisting. Das Eisfest für den guten Zweck soll im kommenden Jahr wiederholt werden. (msc)

## „Der Landkreis kann die Landwirtschaft unterstützen“

Die Zwischenbilanz zur AG Landwirtschaft des Landkreises fällt positiv aus. Erste Ideen wurden bereits umgesetzt.

**Unterallgäu** Ob Direktvermarktung, Energieerzeugung, Leerstände in Ortskernen, Flächenbewirtschaftung oder ländlicher Tourismus: Die AG Landwirtschaft hat sich im vergangenen Jahr mit zahlreichen Themen auseinandergesetzt. Das berichtete Landrat Alex Eder in der jüngsten Sitzung des Kreistags. Der AG, die auf Initiative der Grünen-Fraktion im vergangenen Jahr gegründet wurde, gehören er, Mitglieder des Kreistags und der Kreisverwaltung sowie Landwirtinnen und Landwirte an. Ziel der AG ist es, Vorschläge zu erarbeiten, wie Kreispolitik und Kreisverwaltung die Landwirtschaft im Unterallgäu unterstützen können.

Eders Zwischenbilanz fiel rundum positiv aus: Man habe in den bislang vier Sitzungen konstruktiv zusammengearbeitet, Ideen entwickelt und diese zum Teil auch schon umgesetzt. So thematisierte der Landrat beispielsweise auf po-

litischer Ebene, dass einerseits bezahlbarer Wohnraum fehlt, aber andererseits in den Dörfern oft große Gebäude und Hofstellen leer stehen. Da beim Treffen der AG deutlich geworden war, dass der Verkauf oder eine Umnutzung landwirtschaftlicher Grundstücke aus steuerlichen Gründen nicht attraktiv ist, wies er die zuständigen Ministerien auf diese Problematik hin und schrieb an die damalige Bauministerin Kerstin Schreyer, Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber und Finanzminister Albert Füracker. In dem Schreiben waren auch konkrete Ideen formuliert, wie ein Verkauf von landwirtschaftlichen Grundstücken zum Zwecke der Wohnbebauung attraktiver gemacht werden könnte. Die Antworten aus den Ministerien seien jedoch eher nichtsagend gewesen, bedauerte Eder. Auch die Frage, wie man den Flächenverbrauch im Unterallgäu re-



Die AG Landwirtschaft will die Landwirtschaft im Unterallgäu auch künftig unterstützen. Foto: Mathias Wild (Symbolbild)

duzieren kann, war unter anderem Thema in der AG. Die Kreisverwaltung machte die Gemeinden in diesem Zusammenhang noch einmal auf das Praxishandbuch „Dorfkerne – Dorfränder“ aufmerksam. Es enthält Tipps, wie sie die Ortsentwicklung positiv steuern und Leerstände verhindern können. Außerdem hinterfragte die Kreisver-

waltung auf Anregung der AG ihr Vorgehen bei Vergaben: Sie entsandte die Küchenleiter der Kreisseniorheime in eine spezielle Schulung und verteilte Broschüren des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten an Großküchen und Kindergärten. Um ein Bewusstsein für die Landwirtschaft zu schaffen und ihr Image zu stär-

ken, veröffentlicht die AG zudem regelmäßig einen Newsletter. Weitere Ideen sollen noch umgesetzt werden. So plant die AG beispielsweise, die Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Lebensmittelverschwendung zu intensivieren und den ländlichen Tourismus zu stärken. „Wir müssen uns im Unterallgäu touristisch nicht verstecken“, ist Landrat Eder überzeugt, der hier noch Potenzial sieht, etwa auch für Urlaub auf dem Bauernhof.

Der Fraktionsvorsitzende der Grünen im Kreistag, Daniel Pflügl, ist von der AG ebenfalls überzeugt. „Die Frage, ob der Landkreis die heimische Landwirtschaft in all ihren Facetten unterstützen kann, ist eindeutig mit Ja zu beantworten“, sagte er. Das Gremium würde seine Arbeit gerne fortführen. Die Entscheidung darüber wird im Kreisausschuss getroffen. (baus, mz)

### Blickpunkte

Bad Grönenbach

#### Musikalische Meditation in der Kunstwerkstatt

Eine Klang-Meditation mit Clemens Epp und seinem ungewöhnlichen Hang-Instrument findet am Samstag, 10. Dezember, in der Kunstwerkstatt Ruth Steffny in Bad Grönenbach statt. „Die meditativen Effekte des stets behutsamen Hangspiels eröffnen eine neue Möglichkeit, sich nicht nur dem Stress des Alltags zu entziehen, sondern diesem selbstbewusst eine ästhetische und klangvolle Form der Freizeitgestaltung entgegen zu halten“, heißt es in einer Mitteilung. Die Teilnahme kostet 18 Euro. Infos und Anmeldung unter 08334/9895059 oder an info@kunstwerkstaette.life. (mho)

### So erreichen Sie uns

Lokalredaktion Memmingen  
E-Mail redaktion@mm-zeitung.de  
Telefon 08331/109-170  
Telefax 08331/109-188